



Unser Geschenk für Sie:
Barockmusik aus Bolivien.



Hochkultur aus dem Tiefland.

Erleben Sie bolivianische Barockmusik in Ihrer Kirche.

Das Orquesta Urubichá in Ihrer Kirche.
Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für
Lateinamerika wird gebeten. Wir wün-
schen Ihnen und Ihren Ohren ein frohes
Fest. Weitere Infos und Termine unter:
www.jugendorchester-bolivien.de

Wir unterstützen **ADVENIAT**. Und das von Herzen gern.



ADVENIAT



Kantaten im Urwald

Indianische Jugendliche bringen Bach und Beethoven zurück nach Deutschland

Zeit ist in Urubichá eine relative Größe. Nicht die Uhr, sondern der Taktstock bestimmt den Rhythmus der 5.000-Seelen-Gemeinde im bolivianischen Tiefland. Jeden Morgen spielt sich hier ein unwirkliches Schauspiel ab. Ein vielstimmiges Ensemble aus Kantaten, Fugen und Sonaten legt sich über das Dorf. Aus den Strohhütten dringt klassische Musik, in der Kirche erklingt Bach, auf dem Dorfplatz ertönt Vivaldi. Statt Ghettoblaster tragen die Jugendlichen Geigenkoffer und Notenblätter unterm Arm.

Mehr als 300 Jahre sind vergangen, seit die Jesuiten im bolivianischen Regenwald eintrafen. Im Gepäck hatten sie Geigen, Celli, Flöten und Trompeten. Mit barocker Musik wollten die Padres den Indigenen das Christentum näherbringen. Bei ihrer Ankunft hatte keiner geglaubt, dass die musikalische Missionierung auf derart fruchtbaren Boden fallen könnte. In kurzer Zeit entwickelten sich die Chiquitano-Indigenen zu Barockmusikern, die virtuos in den prächtigen Jesuitenkirchen aufspielten. Sie hinterließen meisterhafte Eigenkompositionen, die nie namentlich zugeordnet werden konnten. Die Musik der Jesuitenreduktionen birgt bis heute große musikgeschichtliche Geheimnisse.

Gerade einmal 76 Jahre blühte der amerikanische Barock. 1767 wurden die Jesuiten aus ganz Lateinamerika verbannt. Zu groß war der Argwohn der Kolonisatoren, die billige Arbeitskräfte für

den Rohstoffabbau benötigten. Die Indigenas flüchteten aus Angst vor Sklaverei wieder in die Wälder.

Im kleinen Urubichá hat die Musik überlebt. 1967 traf der deutsche Priester Walter Neuwirth in dem abgelegenen Dorf ein. Mit Unterstützung des Lateinamerika-Hilfswerks ADVENIAT brachte er die Zukunft in das verschlafene Nest zurück. Erstes Ziel: die Schaffung menschenwürdiger Wohnbedingungen. Im nächsten Schritt entstanden Produktionsgenossenschaften und insgesamt fünf Schulen. Schließlich erweckte Pater Walter die längst vergrabene Tradition der Barockmusik wieder zum Leben. Seit 1980 werden in Urubichá wieder Geigen gebaut.

Heute hat das Dorf ein eigenes Jugendorchester, 20 Violinbauer und eine angesehene Musikschule. Die Absolventen des Instituts lehren inzwischen in der gesamten Region. Der Erfolg des Projekts hat andere Dörfer und Städte dazu ermutigt, eigene Orchester zu gründen und die bolivianische Barocktradition wieder zu beleben.

Die jungen Virtuosen sind der ganze Stolz von Urubichá. Das Jugendorchester hat schon auf Festivals in Bolivien, Venezuela, Chile und Argentinien gespielt. Zum zweiten Mal tritt es nun die lange Reise nach Europa an. Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr starten sie zu einer Konzerttournee durch 15 Städte in Deutschland und Österreich.



„Fortschritt ist relativ:
In Urubichá gehen die
Uhren anders.“

ADVENIAT und Evonik Industries wünschen viel Erfolg!



Ludmila Wolf (70) – Die Ordensfrau, Leiterin der Musikschule in Urubichá

- Die Ordensfrau aus Tirol kam 1968 nach Bolivien.
- Lange Jahre war sie Lehrerin und Direktorin der örtlichen Schule.
- Seit ihrer Pensionierung leitet sie die Musikschule in Urubichá.
- Die hier ausgebildeten Musiker spielen und unterrichten inzwischen im ganzen Land.

„Ich habe großes Heimweh und freue mich, endlich die Berge wiederzusehen!“



William René Ajhuacho (29) – Der Dirigent, Direktor des Jugendorchesters in Urubichá, Leiter des Sinfonieorchesters der Musikhochschule in Santa Cruz

- Als Pianist gewann er schon als Jugendlicher nationale und internationale Wettbewerbe.
- Mit 13 übernahm er sein erstes Orchester.
- Seit 2006 Dozent an der Musikhochschule in Santa Cruz. Er unterrichtet elf Fächer.

„Ich hätte es nie für möglich gehalten, dass sich aus den selbstgebauten Instrumenten solch wunderbare Musik zaubern lässt.“



Eliana Aguararupa (17) – Cello, Chor

- Wuchs in Santa Cruz auf. 2003 kehrten ihre Eltern nach Urubichá zurück.
- Seitdem besucht sie die Musikschule.
- Schon immer wollte Eliana Sängerin werden. Bereits als kleines Kind konnte sie die bekannten Schlager auswendig.
- Zum zweiten Mal in Deutschland dabei.

„Ich freue mich darauf, neue Orte und Menschen kennen zu lernen. Außerdem sind diesmal fast alle meine Freundinnen dabei.“



Simón Aguape (19) – Erste Geige

- Nahm schon an mehreren internationalen Tourneen teil.
- Studiert mit einem Stipendium an der Musikhochschule in Santa Cruz.
- Auch im dortigen Sinfonieorchester spielt er die „Erste Geige“.
- Er probt zehn bis zwölf Stunden am Tag.
- Simón ist auf dem besten Weg zum Berufsmusiker. Er will der bekannteste Geiger Boliviens werden.
- Zum zweiten Mal in Deutschland dabei.

„Ich will Musiker aus Deutschland treffen und neue Freundschaften schließen.“



„Mathe alleine reicht nicht“

Im vergangenen Jahr flossen die kompletten Konzerterlöse in das Musikprojekt in Urubichá. Die Einnahmen waren so erfreulich hoch, dass die Musikschule noch heute davon profitiert. Daher wird das Jugendorchester in diesem Jahr Solidarität mit den Ärmsten der Armen üben. Die Erlöse aus der Konzertreise kommen in diesem Jahr dem Schulprojekt „Fe y Alegría“ zugute. **Das Motto: Jugendliche helfen Jugendlichen.**

Das Projekt

„Fe y Alegría“ wurde 1966 gegründet, um Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Familien eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Heute gehört „Fe y Alegría“ zu den angesehensten Bildungsbewegungen in ganz Lateinamerika. Fe-y-Alegría-Schulen gibt es vor allem in abgelegenen Gegenden auf dem Land und in den Randbezirken großer Städte. Hier ist Schule ein Luxus, den sich viele Familien nicht leisten können.

Das Besondere: Schule ist bei Fe y Alegría nicht reine Wissensvermittlung, sondern vor allem auch Persönlichkeitsbildung. Ausgangspunkt für die Arbeit mit Lehrern, Eltern und Schülern bildet das christliche Wertefundament, das sich im gegenseitigen Respekt, in Solidarität und Nächstenliebe ausdrückt. Ohne eine gefestigte Persönlichkeit – so die Überzeugung von „Fe y Alegría“ – nützen auch die besten Mathematikkenntnisse nichts.

ADVENIAT unterstützt die Arbeit von Fe y Alegría schon seit vielen Jahren. Die sachgerechte Verwendung und Verteilung der Mittel an die einzelnen Schulen verantwortet das nationale Koordinierungsbüro von Fe y Alegría, das darüber jährlich gegenüber ADVENIAT Rechenschaft ablegt.

ADVENIAT-Spendenkonto 345
Bank im Bistum Essen (BLZ 360 602 95)
Verwendungszweck: Fe y Alegría/BOL
Oder online spenden: www.adveniat.de



Helfen Sie mit! Muchas gracias!

Konzerttermine

- **23.11.2007, Freitag, 19:00 Uhr** – Auftaktkonzert im Essener Dom, An St. Quintin 3, 45127 Essen
- **24.11.2007, Samstag, 20:00 Uhr** – Konzert in Bochum, Propstei St. Peter und Paul, Bleichstraße 12, 44787 Bochum
- **25.11.2007, Sonntag, 20:00 Uhr** – Konzert in Recklinghausen, Kirchengemeinde St. Paulus, An der Pauluskirche 1, 45657 Recklinghausen
- **27.11.2007, Dienstag, 18:30 Uhr** – Konzert in Montabaur, Pfarrkirche St. Peter in Ketten, Kirchstraße, 56410 Montabaur
- **30.11.2007, Freitag, 19:30 Uhr** – Konzert in Leverkusen, Herz-Jesu-Kirche, Am Marktplatz 1, 51373 Leverkusen
- **01.12.2007, Samstag, 19:00 Uhr** – Konzert in Dortmund, Kirchengemeinde St. Joseph, Heroldstraße 13, 44145 Dortmund
- **02.12.2007, Sonntag, 17:00 Uhr** – Konzert in Berlin, Kirchengemeinde St. Dominicus, Lipschitzallee 74, 12353 Berlin (Gropiusstadt)
- **02.12.2007, Sonntag, 20:00 Uhr** – Konzert in Berlin-Mitte, Kirchengemeinde St. Joseph, Müllerstraße 161, 13353 Berlin
- **04.12.2007, Dienstag, 19:00 Uhr** – Konzert in Innsbruck, Kirchengemeinde Maria am Gestade, Weingartnerstr. 44, A-6020 Innsbruck
- **05.12.2007, Mittwoch, 19:30 Uhr** – Konzert in München, Bürger-
saalkirche in der Fußgängerzone, Neuhauserstraße 48, 80333 München
- **06.12.2007, Donnerstag, 19:30 Uhr** – Konzert in Bad Tölz, Franziskaner-
kirche, Franziskanergasse 1, 83646 Bad Tölz
- **07.12.2007, Freitag, 17:45 Uhr** – Konzert in Nürnberg (Gottesdienst u.
Konzert), Kirchengemeinde St. Elisabeth, Am Jakobplatz, 90402 Nürnberg
- **12.12.2007, Mittwoch, 19:00 Uhr** – Konzert in Hösbach, Wallfahrtskirche
Schmerlenbach, Schmerlenbacher Str. 8, 63768 Hösbach
- **13.12.2007, Donnerstag, 19:00 Uhr** – Konzert in Mainz, Kirchengemeinde
St. Bonifaz, Bonifaziusplatz, 55118 Mainz
- **14.12.2007, Freitag, 19:00 Uhr** – Konzert in Frechen, Kirchengemeinde
St. Audomar, Kölnerstr. 3, 50226 Frechen

Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



ADVENIAT – für die Menschen in Lateinamerika

Seit mehr als 40 Jahren unterstützt ADVENIAT kirchliche Initiativen zugunsten der Armen und Benachteiligten in Lateinamerika. Mit mehr als 3.700 Projekten im Jahr und einem Spendenvolumen von 50 Millionen Euro ist ADVENIAT die europaweit größte Hilfsaktion für Lateinamerika. Wichtigstes Kriterium für eine Projektförderung ist die Armutsorientierung.

Ihre Hilfe kommt an: Gerade einmal 6,62 Prozent der Einnahmen fließen in Werbung und Verwaltung.

Evonik Industries AG

Evonik Industries ist der kreative Industriekonzern aus Deutschland mit den ertragsstarken und zukunftssträchtigen Geschäftsfeldern Chemie, Energie und Immobilien. Evonik ist weltweit führend in der Spezialchemie, Experte für Stromerzeugung aus Steinkohle und erneuerbaren Energien sowie eine der größten privaten Wohnungsgesellschaften in Deutschland.

Evonik ist in mehr als 100 Ländern der Welt aktiv. Mehr als 43.000 Mitarbeiter erwirtschafteten im Jahr 2006 einen Umsatz von rund 14,8 Milliarden Euro.